

Rote Schleife am Spiel-Bauwagen

Einweihung mit Familienpicknick auf dem Außengelände der Kita „Sonnenschein“

Von Margit Bach

WEILBURG-HIRSCHHAUSEN. Als die Besucher am Samstag das Gelände der Kita „Sonnenschein“ in Hirschhausen betraten, fiel ihnen sofort der neue Spiel-Bauwagen in den Blick. Trotz corona-bedingter Einschränkungen in der letzten Zeit hat sich in der Kita einiges bewegt, was Anlass für ein fröhliches Familienpicknick auf dem Außengelände bot.

Leiterin Lidija Zagorscak und ihr Team begrüßten außer den Kindern und Eltern auch etliche Ehrengäste: Darunter Emanuel Desert, Hans-Peter Schick und Olaf Stein vom Rotary Club Weilburg sowie Helge Lahrmann und Markus Rathschlag vom Lions Club Weilburg. Hatten doch Desert und Lahrmann der munteren Kinderschar mit Unterstützung von Lions und Rotary den Spiel-Bauwagen besorgt.

Lidija Zagorscak bedankte sich für diese wunderbare Spende, aber auch für eine kleinere Spende, nämlich die Samen für die Blumenwiese vom Ortsvorsteher und Landwirt Jürgen Engel.

Auch die Stadt Weilburg kümmerte sich liebevoll um ihre Kita mit Waldgruppe: So hat diese nämlich ein Toilettenhäuschen und einen Regenunterstand be-

kommen. An die Adresse des Bauhofs gerichtet sprach die Leiterin einen Dank aus, denn auch von dieser Seite aus wird immer wieder geholfen, wenn es nötig ist. „Viele Menschen sind mit Herz dabei, und ich freue mich, mit Ihnen allen heute zusammentreffen zu können“, so Lidija Zagorscak. Auch Bürgermeister Johannes Hanisch (CDU) bedankte sich bei allen, die die Kita „Sonnenschein“ Hirschhausen unterstützen. „Hier herrscht ein sehr schönes Miteinander“, sagte er und überreichte als Geschenk einen bunten Fußabtreter für den Eingang des Spiel-Bauwagens.

Auch am Spielplatz tut sich etwas

Jürgen Engel kündigte an, dass sich in Sachen Spielplatz in Hirschhausen auch etwas tun würde. Mit den Worten „klein reingehen und groß rauskommen“ überreichte Markus Rathschlag von den Lions eine hölzerne Messlatte, an der die Kinder immer wieder ihr Wachstum messen können. Als Abschluss und bevor Emanuel Desert und Helge Lahrmann eine große rote Schleife am Bauwagen öffneten, bedankten sich die Kinder mit einer Singspiel-Aufführung.



Emmanuel Desert, der Präsident des Rotary Club Weilburg (l.), und Helge Lahrmann vom Vorstand des Lions Club Weilburg ziehen die große Schleife zum neuen Spiel-Bauwagen auf. Foto: Margit Bach

BLAULICHT

2000 Euro Schaden durch Unfallflucht

MENGENSKIRCHEN (red). Am Mittwoch wurde in Mengerskirchen ein parkendes Auto bei einem Unfall beschädigt, der Unfallverursacher floh. Ein 40-Jähriger hatte seinen braunen Audi in der Winnauer Straße geparkt. Am Mittwochmorgen kollidierte dann ein unbekanntes Fahrzeug mit

der linken Front des Audi. Obwohl ein Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro an dem Audi entstand, entfernte sich der Unfallverursacher, ohne seinen Pflichten nachzukommen.

Hinweise nimmt die Polizei Limburg unter Telefon 064 31-91400 entgegen.

AUF EINEN BLICK

Ortsvorsteher informiert

WEILBURG-HIRSCHHAUSEN (red). Am Dienstag, 20. Juli, beginnt um 19 Uhr an der Grillhütte die nächste öffentliche Sitzung des Ortsbeirats

von Hirschhausen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Mitteilungen des Ortsvorstehers Jürgen Engel.

KORREKT

LÖHNBERG (red). Im Bericht über die Sitzung der Gemeindevertretung Löhnberg mit dem Titel „Schmeckt das Essen nicht?“ in der Ausgabe von Donnerstag haben wir

einen falschen Namen beim Chef der SPD-Fraktion angegeben. Der Vorsitzende der Fraktion heißt Jens Liebel. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

„Ihr seid Vorbilder“

Klasse R 8b der Heinrich-von-Gagern-Schule erhält Hauptpreis des Nichtraucherwettbewerbs

Von Sabine Gorenflo

WEILBURG/MENGENSKIRCHEN. Zahlreiche Schüler der Heinrich-von-Gagern-Schule versammelten sich am Freitag am Seeweiler, alle hatten einen Button mit der Aufschrift „Die Fluppe ist uns Schnuppe“ angesteckt. Dazu hielten sie Stöcke mit Aufschriften wie „Don't smoke“, „Ohne Rauch geht's auch“ und „Rettet die Umwelt“ in die Höhe.

Vor allem die Schüler der Realschulklasse 8b freuten sich mit Klassenlehrerin Julian Molter, dass sie den Hauptpreis des Nichtraucherwettbewerbs „Be Smart – Don't Start“ für rauchfreie Schulklassen ergattert haben.

Die 20 Jugendlichen haben sich drei Jahre smart gezeigt und nie einen Glimmstängel in der Hand gehalten. Dafür überreichte ihnen Regina Sahl, Koordinatorin Suchtprävention bei der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen Frankfurt, einen Gutschein in Höhe von 5000 Euro. Die 8b ist die einzige Klasse in Hessen, die den Hauptpreis gewann.

„Ihr sei die Generation, die am wenigsten raucht, denn ihr habt verstanden, um was es geht.“

Regina Sahl, Koordinatorin Suchtprävention

Bei dem Wettbewerb verpflichten sich die teilnehmenden Klassen, ein halbes Jahr lang rauchfrei zu bleiben. Für eine erfolgreiche Teilnahme erhalten die Schulklassen ein



Freuen sich über den Hauptpreis von 5000 Euro Regina Sahl (l.), die Schüler, Martina Zimmermann (r.), Schulleiter Martin Schmidt (6.v.r., hinten) und Klassenlehrerin Juliane Molter (3.v.l.). Foto: Sabine Gorenflo

Zertifikat und die Möglichkeit, Preise zu gewinnen. „Die Schüler der Klasse 8b haben nicht nur in diesem Jahr nicht geraucht, sondern auch nicht die zwei Jahre davor, das brachte ihnen den Hauptpreis ein“, freute sich Sahl.

In ganz Hessen haben über 500 Klassen teilgenommen, davon hätten 384 durchgehalten. „Keiner raucht in der 8b seit der 6. Klasse, dazu braucht es auch eine engagierte Schule, die sich für Suchtprävention einsetzt“, sagte Martina Zimmermann, Lehrerin und zuständig für Sucht- und Gewaltprävention an der Heinrich-von-Gagern-Schule, die seit 2017 für dieses Engagement zertifiziert wurde.

Zimmermann habe den Eindruck, dass sie dadurch bewirkt hätten, weniger Raucher

DER WETTBEWERB

► Der Wettbewerb „Be Smart – Don't Start“ wird gefördert von der „rauchfrei“-Jugendkampagne, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) sowie der Stiftung Deutsche Krebshilfe, dem AOK-Bundesverband und weiteren öffentlichen und privaten Institutionen und vom Institut für Thera-

pie- und Gesundheitsforschung (IFT-Nord) in Kiel koordiniert.

► In Hessen wird der Wettbewerb von der AOK in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium sowie der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen umgesetzt.

an der Schule zu haben. Bei dieser Aktion hätten sie monatliche Rückmeldungen geben müssen, ob die Klasse rauchfrei ist. „Im Lockdown ist das gar nicht so einfach gewesen, die Schüler zu motivieren“, sagte Zimmermann.

In den vergangenen 20 Jahren sei die Zahl der rauchenden Zwölf- bis 17-Jährigen von 28 auf sieben Prozent zurück-

gegangen, sagte Sahl. 85 Prozent der Jugendlichen hätten sogar noch gar nie geraucht.

Sahl fragte die Achtklässler, ob sie schon Ideen hätten, was sie mit dem Preis machen könnten, der die Klassenkasse um 5000 Euro aufstockt. „Wir könnten damit eine Klassenfahrt machen“, sagte eine Schülerin. Auf die Frage von Sahl, was sie am Rauchen ne-

ve, antworteten die Schüler „der Geruch stört“, „Umweltverschmutzung durch weggeworfene Kippen“ und „Krankheiten, die man durch das Rauchen bekommen kann“. Sahl erklärte, dass das Raucheinstiegsalter bei 14 Jahren liege, deshalb sei es wichtig, so früh wie möglich mit der Prävention zu beginnen.

„Ihr sei die Generation, die am wenigsten raucht, ihr seid Vorbilder und Vorreiter, denn ihr habt verstanden, um was es geht“, lobte Sahl. In diesem Jahr beteiligten sich an der Gagern-Schule sieben Klassen zwischen der sechsten und neunten Jahrgangsstufe an dem Wettbewerb, an dem sich die Schule seit 2014 beteiligt. Der Wettbewerb selbst findet in diesem Jahr bereits zum 24. Mal statt.

Mit der Hand üben Alexanderplatz

Ulrike Neradt, Klaus Brantzen und Jürgen Streck zeigen bei Schlosskonzerten, dass Chansons der 1920er Jahre noch populär sind

Von Andreas E. Müller

WEILBURG. Man darf sie getrost zur Stammbesetzung der Weilburger Schlosskonzerte zählen: Ulrike Neradt (Gesang), Klaus Brantzen (Gesang, Texte und Cello) und Jürgen Streck als Begleiter am Flügel. Unter dem Titel „Mit der Hand über'n Alexanderplatz“ stand eine satirische, literarisch-musikalische Zeitreise über 120 Jahre Kabarettchansons in Berlin auf dem Programm.

In altbewährter Manier präsentiert das Trio Lieder und Texte von Komponisten wie Rudolf Nelson, Ralph Benatzky, Werner Richard Heymann, Friedrich Hollaender, Kurt Weill, Otto Reutter sowie den Autoren Kurt Tucholsky, Joachim Ringelnatz oder auch Bertolt Brecht.

In kleinen Theatern dem Alltag entfliehen

„Wie schön, endlich wieder Publikum“, entfährt es Neradt, nachdem sie die Bühne betreten hat. Wegen Corona dieses Mal in der Unteren anstatt wie gewohnt der Oberen Orangerie hatten die Musiker ihre Garderobe gut sichtbar auf der Bühne aufgebaut. „So können Sie daran teilhaben,



Ulrike Neradt unterhält nicht nur als Dienstmädchen mit koketten Texten. Foto: Andreas E. Müller

wie wir uns umziehen“, meint Neradt mit süffisantem Lächeln.

„Es gibt nur ein Berlin“, behauptet sodann auch Neradt und Brantzen im zweistimmigen Refrain des ersten Liedes. Brantzen erzählt, wie in den 20er Jahren, einer Zeit des Überschwangs und der Dekadenz, in Berlin kleine pikante Theater entstanden sind und was dem Publikum geboten wurde. Die Menschen dürste-

ten danach, ihrem grauen und belastenden Alltag zu entfliehen. Da kamen Theater, Kabarett, Tanzlokale und Vergnügungstempel gerade recht, boten eine Gegenwelt zum realen Alltag. Brantzen berichtet vom „Überbrettel-Rausch“ der Menschen. Das „Überbrettel“ wurde 1901 als eines der ersten literarischen Kabarets in Deutschland gegründet. Neradt erzählt von Gottlieb Piefke aus Possemuckel, der in Pa-

ris ins Moulin Rouge geht. Für „Frau Kabutschke“ bindet sie sich eine Schürze als Dienstmädchen um, streift ein Strumpfband ab, bindet es sich um den Kopf und erzählt, wie Sohn und Vater bei ihr an der Tür kratzen.

Eine gewissen Zweideutigkeit legt sie auch mit „Rien ne va plus“ an den Tag: „Mein Mann spielt Roulette, ich bin allein in Berlin“. Kokett und anzüglich trägt sie die frivolen

Texte vor. Jürgen Streck ist ihr dabei am Klavier ein verlässlicher Begleiter.

Danach verspricht Brantzen ganz entspannt: „In 50 Jahren ist alles vorbei“. Weil es statistisch gesehen mehr Männer als Frauen gibt, rät Neradt allen Frauen: „Nehmt 'n Alten“: „Junge müssen sie erst füttern, den alten haben sie schon soweit“. Über Männer, die ihrer Frau ein Kleid gekauft haben, behauptet sie: „Wenn sie's anzieht, freut's sie sehr, wenn sie's auszieht noch viel mehr“. Die Komik ihres Vortrages und die anzüglichlichen Texte sorgen immer wieder für Lacher beim Publikum.

Komik des Vortrags sorgen immer wieder für Lacher

Eine Reise mit dem Finger auf der Landkarte führt über die Fidschi-Inseln ins alte Ägypten der Pharaonen und „in die Bar zum Krokodil am schönen blauen Nil“. In der Sahara schließlich will Brantzen seine Frau loswerden. „Ich fuhr mit meiner Klara in die Sahara, zu den wilden Tieren. Mir wird immer klarer, ich muss die Klara irgendwie verlieren“. Der Löwe freut sich.

Am Ende der sonntäglichen Matinee gibt es begeisterten Applaus und eine Zugabe.

– Anzeige –

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet

45 Jahre

Möbel-Rabatt 35%
AUF AUSGEWÄHLTE MÖBEL

Küchen-Rabatt 50%
AUF FREI GEPLANTE KÜCHEN

Montag – Samstag 10 – 19 Uhr
Wetzlar-Dutenhofen • Industriestraße 2
Telefon (06 41) 9 22 04-0
www.wohnewelt-dutenhofen.de